

Herrn
Senator Prof. Dr. Zöllner
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Otto-Braun-Str. 27
10178 Berlin-Mitte

20. September 2010

Betrifft: Unterstützungssysteme an Grundschulen auf dem Weg zur inklusiven Schule

Sehr geehrter Herr Senator,

in den letzten Monaten hat die Umsetzung der Sekundarschulreform sehr viel Aufmerksamkeit erfahren. Der Grundschulverband möchte Sie daran erinnern, dass auch die Umsetzung der Reformen in den Grundschulen noch lange nicht abgeschlossen ist und Ihrer intensiven Unterstützung bedarf.

Gerade in den Zeiten, in denen es Ihrer Verwaltung nicht mehr gelingt, mit dem ersten Schultag an allen Schulen alle notwendigen Lehrerstellen zu besetzen, wird die Grundschule mehr verwaltet als gestaltet. Kinder - insbesondere Kinder, die benachteiligt sind - sind die Verlierer. Ihnen werden häufig wechselndes Personal und unzureichend ausgebildete Vertretungskräfte zugemutet. Kinder brauchen aber für ihren erfolgreichen Weg durch die Grundschule vor allem verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen.

Wir möchten Sie deshalb auch auf die - insbesondere auch im Vergleich zu den viel gelobten skandinavischen Schulen - fehlenden und unzureichenden sozialpädagogischen Unterstützungssysteme hinweisen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Grundschule zu einer inklusiven, leistungsstarken Schule, muss jede Schule auch so ausgestattet sein, dass sie allen Kindern gerecht werden kann. Außer der verlässlichen und rechtzeitigen Ausstattung mit qualifizierten Lehrern und Lehrerinnen benötigen Grundschulen sozialpädagogisches Fachpersonal und technisches Personal, das dem Kollegium verlässlich zur Verfügung steht.

Grundschulen brauchen,

- **in den Sozialen Brennpunkten den konsequenten Aufbau von Schulstationen**
Für Kinder mit auffallenden Störungen in der emotional-sozialen Entwicklung fehlen ausgebildete Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen. Krisenhilfe und Möglichkeiten der flexiblen Intervention müssen in den Ganztagsschulbetrieb fest verankert und integriert werden.

- **Schulassistenz anstelle von Schulhelfern als Unterstützungssystem für Kinder mit starken Behinderungen**

Geistig und schwermehrfach behinderte Kinder, aber auch Kinder mit gravierenden Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, benötigen eine schul- und unterrichtsbezogene Assistenz, die nur von Personen mit hoher Professionalität - vergleichbar mit den Pädagogischen Unterrichtshilfen in Berlin - geleistet werden kann. Die Schulhelfer und Schulhelferinnen sind entsprechend weiter zu qualifizieren und ihre Aufgabenbeschreibung ist den tatsächlichen schulischen Erfordernissen anzupassen. Die AV über die Aufgaben der Pädagogischen Unterrichtshilfen vom 6. Febr. 2006 sollte wieder Grundlage von Schulassistenz an den Regelschulen sein.

- **technischen Support vor Ort**

In allen Berliner Grundschulen fehlt es an technischem Personal für die Wartung und Pflege von Computern und White Boards sowie zur Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung und den Verwaltungsaufgaben.

Wir wenden uns mit unseren Vorstellungen an Sie als Senator für Bildung und hoffen, damit zu einer Verbesserung der Lern- und Arbeitssituation aller Beteiligten - Kinder und Erwachsenen - an den Grundschulen beitragen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Inge Hirschmann
Vorsitzende der Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes